

# Schumacher: Betrüger oder Befehlsempfänger

Radsport: Heute beginnt der Prozess

**BERLIN.** Im ungünstigsten Fall droht Stefan Schumacher eine Gefängnisstrafe. Aber der in der Vorwoche umfänglich Doping-geständige Radprofi sieht gar keine Grundlage für den heute vor der 16. Großen Strafkammer des Landgerichts Stuttgart gegen ihn beginnenden Betrugsprozess. Schumacher, der den Weg zur angeblichen Wahrheit mühsam fand, ließ bei seiner Doping-Beichte im „Spiegel“ keinen Zweifel daran: Sein ehemaliger Teamchef Hans-Michael Holzer, der 150 000 Euro zurückfordert, habe über die Doping-Praxis unter Aufsicht der Ärzte in seinem Team Bescheid gewusst – auch, wenn er in der Öffentlichkeit als der große Ahnungslose dazustehen schien. Die Verteidigungs-Strategie lautet: Wer soll also betrogen worden sein? Schumacher-

Anwalt Michael Lehner will wissen, „wie ging es im Team Gerolsteiner zu?“ Den Tatbestand des Betruges bestreiten nicht nur der Angeklagte und seine Anwälte. Zumindest ziehen ihn auch der einstige Kronzeuge Jörg Jaksche, der auch im Fuentes-Prozess aussagte, der frühere Gerolsteiner-Profi Danilo Hondo und Doping-Beschaffer Stefan Matschiner in Zweifel. Holzer, jetzt Berater des russischen Verbandes, nannte die Vorwürfe der Mitwisserschaft „völlig aus der Luft gegriffen“ und „Prozess-Taktik“. Er sagt am 18. April aus.

### Präcedenzwirkung

Ein Urteil könnte Präcedenzwirkung haben. Schumacher ist der erste Doper, der hierzulande wegen Betruges an seinem Arbeitgeber vor Gericht steht. „Unser Ziel ist klarzustellen, dass nicht der böse Radprofi seinen lieben Chef betrogen hat“, sagte Lehner. Schumacher war 2008 der Einnahme des Blutdopingmittels Cera überführt worden. Heinrich Haussler bezweifelte einige Passagen der Schilderungen Schumachers im „Spiegel“, in denen der 31-jährige Schwabe aus Nürtingen über freien Zugang zu Medikamenten fast jeglicher Art im Teambus berichtete. „Das eine Kiste da stand, war nicht so. Jedenfalls nicht, als ich im Team war“, sagte der frühere Holzer-Angestellte. dpa



Wehrt sich gegen Vorwürfe: Stefan Schumacher. Foto dpa

### KURZPASS

#### Entwarnung bei Boll-Verletzung

**DÜSSELDORF.** Zwei Tage nach seiner Aufgabe im Bundesligaspiel gegen Saarbrücken wegen einer Zerrung der Brustmuskulatur haben die Ärzte bei Tischtennisstar Timo Boll Entwarnung gegeben. Die Wahrscheinlichkeit sei sehr groß, dass Rekordmeister Borussia Düsseldorf die Playoffs um die deutsche Meisterschaft mit dem Rekord-Europameister bestreiten könne, teilte der Verein mit. Die Verletzung habe sich als leichte Zerrung herausgestellt. dpa

#### DTM streicht Teamorder-Verbot

**HOCKENHEIM.** Knapp vier Wochen vor Saisonbeginn der DTM hat die Rennserie das Teamorder-Verbot aus dem Reglement gestrichen. „Wir haben als einzige Serie auf der Welt diesen Teamordersatz noch im Reglement gehabt. Entgegen den Handlungsleitlinien, die die FIA vorgegeben hat. Wir haben uns dann gestern dazu entschlossen, den Satz auch zu streichen“, sagte der Generalsekretär des Deutschen Motor Sport Bundes, Christian Schacht. dpa

#### Krawalle bei römischem Stadtderby

**ROM.** Das Stadtderby zwischen Lazio und AS Rom in der italienischen Serie A ist von Krawallen und Gewalt überschattet worden. Acht Fußballfans wurden bei den Ausschreitungen verletzt, fünf erlitten bei Messerstechereien Verletzungen, drei wurden von umherfliegenden Gegenständen getroffen. Vier Männer wurden festgenommen. In der Nähe des Stadions fand die Polizei ein Waffenarsenal mit Messern, Schlagstöcken und einer Axt. dpa

#### Golf: Das ist Bernhard Langer

Bernhard Langer; geboren am 27. August 1967 in Anhausen, ist der erfolgreichste deutsche Profigolfer

1985	Kam sein Durchbruch mit seinem ersten Major-Titel, dem US Masters in Augusta.
1986	War Langer die erste Nummer 1 der neuen Weltrangliste.
1993	Wiederholte Langer seinen Triumph in Augusta.
2002	Wurde er in die World Hall of Fame des Golfsports aufgenommen.
2004	Führte er das Team Europa 2004 in den USA als Kapitän zum historischen 18.59.5-Sieg.
2006	ernannte ihn Englands Königin Elizabeth II. zum Officer of the Most Excellent Order of the British Empire.

Langer (parhilarant, vier Kinder) spielt zehn Mal im Ryder Cup, feierte über 40 Siege auf der europäischen und amerikanischen Tour. Grafik: Miba

## BLICKPUNKT US MASTERS Die Golf-Welt schaut auf das erste Major-Turnier 2013 in Augusta



„Endlich in meinem Wohnzimmer“ scheint Bernhard Langer mit dieser Geste auszudrücken. Der 55-Jährige, hier gestern auf einer Proberunde mit Martin Kaymer (r.), puttet in diesem Jahr zum sage und schreibe 30. Mal bei den US Masters. Foto AFP

# „Das Jacket passt noch“

Golf: Bernhard Langer über Dankbarkeit, grüne Trophäen und Siegertyp Tiger Woods

**DORTMUND.** 1985 empfing Harry Valeriem im Aktuellen Sportstudio zwei große Gewinner des deutschen Sports: Boris Becker hatte als 17-Jähriger das Tennis-Turnier im altherwürdigen Wimbledon gewonnen und Bernhard Langer als erster deutscher Golfer das US Masters im altherwürdigen Augusta (Georgia).

Hier der extrovertierte, dort der introvertierte Sportler. Es war Langers einziger Besuch im „AKS“. Der beste Golfer Deutschlands, der seit Jahrzehnten in Amerika lebt, macht sich in der Heimat rar. Ab Donnerstag schlägt Langer wieder in Augusta ab – 30 Jahre nach seinem Debüt auf der von Mythen umrankten Anlage an der Magnolia Lane, wo jeder Masters-Sieger lebenslanges Startrecht besitzt. Wir sprachen mit dem 55-Jährigen, der das Masters 1993 erneut gewann.

#### Herr Langer, seit 30 Jahren stehen Sie in Augusta auf. Hätten Sie bei Ihrem Debüt damit gerechnet?

Nein, beim ersten Mal war ich nur super stolz, dass ich es geschafft hatte, mich für die Masters zu qualifizieren, und ich wollte unbedingt wiederkommen. Die jährliche Rückkehr nach Augusta im April ist jedes Mal etwas Besonderes für mich.

#### Was ist Ihr Geheimnis einer so langen Karriere auf höchstem Niveau?

Das Geheimnis einer langen Karriere ist immer Gesundheit, Fleiß und Zielstrebigkeit.

#### Was macht das Masters-Gefühl aus? Was macht dieses Major-Turnier so einzigartig?

Der Platz allein ist schon mal in jeder Hinsicht einzigartig schön; die Atmosphäre, die die Fans dort schaffen; es das einzige Major, das immer am gleichen Ort stattfindet; die Gastfreundschaft des



Stolz präsentierte Bernhard Langer 1985 in Augusta das grüne Sieger-Jacket, „meine wichtigste Sportlertröphäe“. Fotos: dpa

Clubs; die Namensliste der Sieger ... Augusta ist einmalig.

#### Haben Sie für den Platz eine besondere Spielstrategie? Wie viel helfen Erfahrung und Fähigkeit, die Konzentration über möglichst lange Zeit hoch zu halten?

Man muss versuchen einen sehr langen und geraden Drive zu schlagen und möglichst an allen vier Tagen ein exzellentes, kurzes Spiel zeigen. Geduld und Erfahrung sind wichtige Faktoren in Augusta.

#### Wie sehen Sie Ihre Chancen in Augusta?

Die Chance für mich, nochmals vorne mitzuspielen, ist aufgrund vieler Veränderungen auf der Anlage, vor allem die Längen betreffend, relativ unrealistisch. Mein Bestes zu geben und den Cut fürs Wochenende zu schaffen, ist mein Ziel.

#### Was bedeuten Ihnen Ihre beiden grünen Siegerjackets? Wo hängen sie – und passen sie noch?

Die beiden grünen Jackets sind meine wichtigsten Sportlertröphäen, sie hängen in meinem Schrank im Umklei-

#### mer hatte bisher noch nicht so viel Fortune in Augusta, was raten Sie ihm?

Glückwunsch an Marcel Siem, ein Sieg so früh in der Saison wird ihm Mut und Kraft geben. Und Martin ist ein Weltklassemann und weiß selbst am besten, was er zu tun hat. Trotzdem werden wir die eine oder andere Trainingsrunde in Augusta spielen und uns über dies und jenes austauschen.

#### Tiger Woods hat sich wieder zurückgemeldet. Hätten Sie mit diesem Comeback gerechnet? Und was trauen Sie ihm beim Masters zu?

Ich traue ihm durchaus einen Sieg in Augusta zu. Er ist wieder in der Lage, sich ganz auf sein Golfspiel zu konzentrieren und ist damit bei jedem Turnierstart zu den Favoriten zu zählen.

#### Rory McIlroy (Nordirland) hat als Nummer 1 der Golf-Welt den Ausrüster gewechselt. Wie riskant ist eine solche Entscheidung?

Ich bin mir sicher, dass er sich wohl überlegt zum Ausrüsterwechsel entschieden hat. Es kann nicht immer nur aufwärts gehen, er wird seine Form stabilisieren und bald wieder Siege feiern.

#### Anderes Thema: Deutschland denkt über eine zweite Ryder-Cup-Bewerbung nach. Was muss diesmal besser laufen? Und wären Sie als Zugpferd wieder dabei?

Die deutsche Bewerbung für den Ryder Cup 2018 ist gescheitert, weil die politischen Verantwortlichen die Bewerbung nicht im notwendigen Maße unterstützt haben. Sollte sich das ändern, wird Deutschland den Ryder Cup zugesprochen bekommen, unabhängig von den handelnden Personen. Meine Unterstützung wird eine Bewerbung immer bekommen.

Interview: Petra Nachtigäller

### NOTIZEN AUS AUGUSTA

Der Platz des Augusta National Golfclubs gilt als einer der schönsten der Welt. Er wurde vom Architekt Alister Mackenzie gebaut, seit 1934 findet das Masters immer auf diesem Platz statt.

Jedes Loch in Augusta hat einen Namen, der an die Baumschule erinnert, die einst auf dem Grundstück stand. Die Löcher 11, 12 und 13 bilden das berühmte Amen Corner. Die Rhododendren und Azaleen sind unterirdisch „beheizbar“, damit sie pünktlich zur Masters-Zeit blühen.

Der Augusta National Golfplatz ist mehrfach umgebaut worden, um die größeren Weiten der aktuellen Generation auszugleichen.

Der Golfclub umfasst circa 300 Mitglieder, seit 2012 werden auch Frauen aufgenommen. Um eine Mitgliedschaft kann man sich nicht bewerben, geeignet erscheinende Kandidaten werden vom Vorstand per Zahlungsaufforderung eingeladen. Wer bezahlt, ist Mitglied.

Qualifikationskriterien: Vorjahressieger Bubba Watson trifft auf die besten 50 der Weltrangliste, auf frühere Masters-Sieger und die Sieger der anderen Major-Turniere. Gary Player ist der Spieler mit den meisten Masters-Starts: 52 Mal teete der Südafrikaner auf. 2009 spielte er mit 73 Jahren sein letztes Masters. Bernhard Langer feiert in diesem Jahr seine 30. Teilnahme, der Anhauserer gewann 1985 und 1993 das grüne Sieger-Jacket.

Seriensieger: Sechs Mal gewann Jack Nicklaus, vier Mal Arnold Palmer und Tiger Woods (alle USA).

Ältester Sieger: Jack Nicklaus (1986) mit 46 Jahren, zwei Monaten und 23 Tagen.

Jüngster Sieger: Tiger Woods (1997): 21 Jahre, drei Monate und 14 Tage.

Jüngster Teilnehmer aller Zeiten: der chinesische Amateur Tianglang Guan. Der 14-Jährige gewann 2012 die Asia-Pacific Amateur Championship und wurde für 2013 eingeladen.

Deutsche Starter: Bernhard Langer (55) und Martin Kaymer (28). Marcel Siem verpasste die Top 50 der Welt nur um einen Rang.

Tickets sind praktisch nicht zu bekommen. Wer einmal Karten ergattert hat, erwirbt diese auch in den Folgejahren. Wartelisten wurden längst wieder geschlossen.

Preisgeld: Das Masters ist mit 8 Millionen Dollar dotiert.

Fernsehen: Live überträgt nur der Bezahlsender sky: Am 11. und 12. April von 21 bis 1.30 Uhr, am 13. April von 21 bis 1 Uhr, am 14. April von 20 bis 1 Uhr. pen



Das Masters lockt Jahr für Jahr die Massen – seit 1934. Foto dpa